

Die Folgen der Kohlennot

+ Wien, 20. September. (Priv.-Teil) Wie das "Akteur Wiener Tagblatt" erzählt, wird vom 8. Oktober an dreimal wöchentlich ein Zug von Wien über Prag nach Berlin geleitet werden. Infolge der Kohlennot ist die Führung eines Schwellzuges Wien-Gmünd (Mährisch-Slowakische Grenzstation) ständig schwierig. Der Staatssekretär für Belehrungswesen, Paul, hat den Plan, an den Sonntagen den Fernverkehr im Oesterreich aufzuladen zu lassen und dafür die Führung eines Schwellzuges Wien-Gmünd im Auslauß an den Heringzug nach Prag und Berlin zu ermöglichen.

+ Wien, 20. September. Den Blättern zufolge schreiten gegenwärtig den einzelnen Ministerien Verhandlungen über eine 100prozentige Erhöhung der Frachtkarre auf den deutsch-österreichischen Eisenbahnen. Der Termin der Einführung steht noch nicht fest. Eine Erhöhung der Personentarife ist nicht in Aussicht genommen.

Die Rechte der Deutschen in der Tschecho-Slowakei

+ Prag, 20. September. Das Prager Stadtmagistrat berichtet über den Inhalt des in Paris für die Mährisch-Slowakische Republik beschlossenen Vertrages mit den Söhnen der Minderheiten. Nach diesem Gesetze erhalten die deutschen Minderheiten in der Tschecho-Slowakei volle Autonomie auf den Gebieten des Schulwesens, der kulturellen Angelegenheiten und der sozialen Fürstzorne. Die Kosten hierfür werden aus Steuereinkünften gedeckt, die für die Minderheiten steuerfrei erhalten. Die Schulautonomie gilt ebenso wie die Volkschulen wie für die Mittelschulen und Hochschulen. Vor Gericht ist die deutsche Sprache in den von deutschen Minderheiten bewohnten Gebieten der tschechischen Sprache vollkommen gleichberechtigt. Das Gesetz dürfte demnächst der Nationalversammlung zugehen.

Gegen Deutschland und Österreich

+ Prag, 20. September. (Eig. Drahtbericht) Im Zusammenhang mit der Ansicht, daß Österreich mit Südtirol einen provisorischen Friedensvertrag abgeschlossen habe, erklärt die tschechische Presse, daß Deutsch-Oesterreich, das als armer Invader die Friedenskosten gebeten habe, ihm die Kosten zu erleichtern, mit dem Einmarsch darauf doch es allein nicht leben könne, während es doch jetzt plötzlich als Verfeind einer riesigen Menge von Sachen erwacht, die es selbst nicht bestreiten und ertragen. Der größte Teil der Industrieprodukte, welche Österreich nach Südtirol einführte, kommt aus Deutschland. Österreich werde später Exponent Deutschlands am Balkan und im Orient werden. Damit werde der Zusammenhang Österreichs mit Deutschland auf national-ökonomischem Gebiet Tatsache werden.

Zum Regierungsschsel in England

+ Rotterdam, 20. September. (Priv.-Teil) "Times" behaupten die Möglichkeit einer Revolution des englischen Kabinetts. Danach werden Seiten darauf hin, daß durch die Rekonstruktion wenig Veränderungen austretende kommen werden. Gekreist, daß die Arbeiter im Kabinett nicht vertreten sein sollen. Die ministeriellen Organe bestreiten, daß treuevolle Verträge gemacht werden sollen, um an der Arbeiterpartei zu erwerben. Vermöglichkeit werde der frühere Minister für Luftfahrt, Lord Rothermere, ein Bruder Rothschilds, der Nachfolger Churchill im Kriegsministerium werden. Churchill geht zu den Kolonien über, als Nachfolger Milner. Balfour dürfte zurücktreten, sein Nachfolger wird zweifellos Lord Curzon. Chamberlain würde gernbleiben, es wäre aber eine starke Erhöhung gegen ihn. Von dort könnte ebenfalls abtreten. Sein Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Der neue Geist in Amerika

+ Rotterdam, 20. September. Der große Blaufabrikant in Amerika hat New-Yorker Radikale entlassen, andere in Amerika. Es kreisen 600 000 Männer und Frauen in 10 000 unabhängige Arbeiter. Durch den Ausland wird die amerikanische Industrie völlig aufgelöst. Die Ausländer verlangen u. a. den austauschenden Arbeitssatz, die Arbeitszeit von sechs Tagen, Abholung der 25ständigen Soziale, soziale Sozialarbeiter, Erhöhung der Löhne und soziale Verschöpfung der Unternehmer. Die wichtigste Forderung in Amerika, daß nur organisierte Arbeiter in der Industrie eingesetzt werden dürfen. Von gestern blühen Radikale an. Die Radikale haben eine starke Basis im Lande angenommen. Die Radikale, das

die Vermittlung Wilsons nicht geäußert ist, wird

als ein schwerer Schlag für seine Popularchälfte betrachtet.

Derer kommt aus Cleveland im State Ohio die Nachricht, daß der Bund der amerikanischen Minenarbeiter mit überwältigender Mehrheit einer Wahlentscheidung entschieden hat, der Nationalisierung der Eisenbahnen zu fordern. Die Grubenarbeiter verlangen auch in der Verwaltung der Gruben vertreten zu sein. Darauf wurde die Nationalisierung der Eisenbahnen verlost, sowie daß der Oberste Gerichtshof nicht mehr das Recht habe soll, ein vom Kongress angemommenes Gesetz für ungültig zu erklären.

Auswärtige Politik der Polen

+ Mährisch-Ostrau, 20. September. (Eig. Drahtbericht)

Der letzte Skandal des Anfangs für

auswärtige Angelegenheiten des polnischen Parlaments erklärt, dem "Naujaz" folgt, der Biennister für auswärtige Angelegenheiten Skrzynski, daß die polnische Regierung Petljura keine Hilfe gewährt habe und gegen ihn auch feindliche Verpflichtung besteh. Das Verhältnis Polens zu Russland hängt von dem Willen der Ukraine ab. Denkbar könne zur Schaffung Groß-Russlands nur dann Hilfe gewöhnen, wenn er bischöflich Organisations und Polens sein Prinzipielle erklären will. Es wurde die Nebenzugnung geäußert, daß die einzige wirkliche Kraft im Osten Russland sein werde. In der Debatte über Ostpolen wurde mitgeteilt, daß im Oktogonen ein Aufstand in Vorbereitung sei.

Die Streitbewegung

Herrn durch die Entscheidung über die Lage in der Berliner Metallindustrie fassen. Gestern Abend kam eine wichtige Generalsversammlung der Verbandsleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes statt.

Nachdem bereits seit einigen Tagen in 18 Betrieben Teilestreiks ausgetragen und in einzelnen lebenswichtigen Abteilungen die hochqualifizierten Arbeiter auf Aufruhr der Gewerkschaften in den Ausstand getreten waren, hat der Verband, dem Generalsversammlung einberufen, um sich für weitere Maßnahmen Vollmacht geben zu lassen. Die Versammlung war von etwa 2000 Vertretern der Metallindustrie besucht. Es wurde berichtet, daß die Gewerkschaftskommission den einzelnen Betrieben, die eine Zweidrittel-Mehrheit für den Streik aufbringen, festgestellt hat. Heute Dienstag früh 10 Uhr durch einen Vertreter im Sitzungssaal des Reichs erklärten sie, ob sie in den Streik treten wollen oder nicht. — Auch unter den Betriebserkern hat die Streitbewegung bereits bedenklichen Umfang angenommen:

+ Bremen, 20. September. (Priv.-Teil)

Der Bahnarbeiterstreik in Bremen

zieht im weiteren Kreise. Nachdem sich bereits die Bahnarbeiter Seelen mit den Bremer Bahnarbeitern solidarisch erklärt haben und in einer Sympathiestreik eintreten sind, hat ein lokaler Sympathiestreik nunmehr auch in allen deutschen Norddeutschland bronnen. Nach einem Bericht aus Bremenhaven sind die Norddeutsche Verhältnisse der Unternehmenshäuser heute vormittag offiziell in den Sympathiestreik für die Bremer Bahnarbeiter eingetreten.

Der Gewerkschaftsverein Bremen wurde einer Hamburger Meldung zufolge hauptsächlich durch die Taxis veranlaßt, daß die Seeleute die Arbeit des streikenden Bahnarbeiter verhindern sollten. Die Hamburger Seeleute haben sich dem Streik angeschlossen, weil es trotz dem Streik dem Kapitän des Dampfer "Moroz" gelungen war, den Taxifahrer zur Ausbildung klarzumachen. Um dies für die Zukunft unmöglich zu machen, wird auch die Einführung einer neuen Seemannsordnung gefordert.

* **Aufstellungen im Dortmunder Bezirk**

+ Dortmund, 20. September. (Priv.-Teil)

Die Taxibewegung in der Dortmunder

Güter- und Metallindustrie droht sich zu einem gewaltigen Kampf auszutragen. Bis Mittwoch aber auch die Aufführung der Arbeiterschaft, die über den Streik in den Streik entscheiden soll, erfolgt. Die Mitglieder der Gräßlichen Metallarbeiterverbände nahmen am Sonntag zur Zeichnung Stellung und kündigten über eine eventuelle Arbeitsunterbrechung ab. Um eine Verhinderung der nochstehenden Versammlungen zu verhindern, wurde das Stimmergebäude nicht freigehalten.

* **Verhaftung von Kommunisten in Halle**

Wie die "Hall-Ala" meldet, wurden gestern vormittei der Vorlesungen der Hallischen Obers

erwedung getan. Es gehörte viel Mut dazu, sich an das und so entfernte Werk zu wagen. Erhard ist ihm von Dante und von der Bibel her nahegekommen. Wer ihn gestern im Künstlerhaus höre, hätte ein unvergessliches Ereignis.

Erhard begann mit dem Anfang des

Werk:

"Eins, ursterliche Seele, der bludigen Menschenfiedrigkeit Eröffnung...". Er sprach die Verse dichter und tragisch. Würde er nicht darin etwas von der Verklärung des Schlußlands jubilieren? Dann Christus und der Engel Gabriel am Delbero, die Schauer der Kreuzigung mit den kostbaren Bildern des vor der Sonne rollenden Sterns der Ungeborenen, denn die Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen und dem Einzug Christi in den Himmel.

Erhard hatte im ersten Teil des Werks das

schwarze, dunkle Pathos, die schmerliche Selbstergreiflichkeit, mit der er Dante geholt. Der Mensch der Dichtung öffnete sich erst im zweiten Teil. Mit dem einfachen, bestellten, harben, voll Klugheit und Herz' Teil war die Begegnung der Jünger gemacht. Und der Höhepunkt, die Verklärung Christi, illustrierte in einem schwelenden Orchester besiegten Klänge. Der Meister verzehrte auf alle äußere Wirkung, er mitleidet esthetischen Angenehmen mit einer fast animalistischen Weise, die das Ungehörte, Mitleid, Schichte, liebt, wodurch er Mito, ein immer gut gespannter Schreiter mit kleiner, angenehmer Stimme und läufigen Tongaben. Eine frische Wollast und vor allem Andeutung verfüllt mit Humor die flüssige Lebendigkeit. I.

* **Kleines Feuilleton**

- Programm für Mittwoch, Opernhaus:

1. - Schauspielhaus: "Divina";

2. - Alberttheater: "Die Büche der Pandora";

3. - Residenztheater: "Aida";

4. - Centraltheater: "Eine Ballnacht";

5. - Mittellungen der Sächsischen Landestheater,

Opernhaus: Dienstag Mittwoch "Liebestod";

Martha; Odette; Ruy; Godwin; Gis; Schauspieler;

Friedrich; Tief; Fedor; Richard; Tommaso;

Dulius; Patti; Anfang 7 Uhr; Donnerstag; Van Catten;

Die Tivolli; Anna Terentz; Gis;

Nicola; Gina Niederer-Pfeiffer; Dio; Tina Patti; Escamillo; Waldemar; Stachmann. Anfang 7 Uhr.

- Centraltheater. Für die Sonntagnachmittagsvorstellung ist die "Gärtnerstück" geplant.

Man hat Polnische Operette offenbar hergeholt, um darzutun, daß der Entzückungsfeldzug gegen die Büche der Pandora ein purer Schwund war. Denn wenn Graf Boni die Komödie Gis

erwähnt

grüßt, so

erwähnt

Aus Stadt und Land

Dresden, 23. September

Kultusminister Bitt über die Aufgaben der Volkschöchschule

Bei der Eröffnung der Meißner Volkschöchschule am Sonntag erging Kultusminister Bitt das Wort. Der Minister bewunderte sich als Förderer des Gedankens, dass es von Wissen im unteren Volk zu legen, um zur Entwicklung des Lebens notwendig ist, das Allgemeinwissen zu verneinen und zu verbreiten. Eine gemüte Verbindung darin in der vergangenen Zeit sei leider nicht zu leugnen. Alle Volkschöchschulen, führte der Minister aus, müssen für Bildungsfragen intercessieren, die gegenwärtige Achtung der Geschäftswelt und der Handarbeit zu wiederherstellen. Arbeit und Wissenschaft müssen zusammen zu zusammenhängen in vereinigtem Schaffen des Menschen, dann wird sich unter Volk in der Welt wieder durchsetzen. Eine andre Achtung vor der Verwaltungs- und Regierungshäufigkeit wird sich bilden, das gegenwärtige Versehen wird gefordert, die Zersetzung der Volkschöchschule wird bestreit.

Dies Gehandlung in die Tat umzusetzen, hat nach den Worten des Kultusministers, die Volkschöchschule als Kompetenz und Aufgabe erkannt. Von aus dem in der Schule des Gedankens gerechten Arbeitgeber möge man die nötige Begeisterung schenken und ihm reichen lassen von seinen Erfahrungen im wirtschaftlichen Schaffen. Das werde alle urteilshöriger machen, die Geschäftswelt werde gehoben werden, der Geist der Geschäftswelt werde erstaunen und damit die Achtung des Menschen vor dem Menschen. Im neuen Deutschland müsse Wert darauf gelegt werden, dass die Schule auf eine andre Grundlage gestellt wird. Sie sei nicht so gewesen, dass sie nicht besser werden könnte. Die Einheitschöchschule müsse die Klassenunterschiede befehligen. Und wo die Einheitschöchschule vor Werk befindet, da müsse die Volkschöchschule einsetzen, um dem nach Wissen und Geistesbildung Verlangenden das zu geben, was ihm die Einheitschöchschule nicht geben kann.

Zur Frage der Regierungsbildung

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung, die am Sonnabend zwischen den Vertretern der Mehrheitsgruppen und der Unabhängigen in Leipzig stattfanden, haben nach einer Meldung der "Dresdner Volkszeitung", noch kein abschließendes Ergebnis gebracht. Am Donnerstag vormittag soll in Dresden eine Sitzung der Länders- und Staatsvorstände und der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei des Reichs über die Verhandlungen entscheiden.

Die sächsischen Staatswahlen

Die sächsischen Staatswahlen haben in den letzten 10 Jahren erheblich zu Ausdehnung gewonnenen. Während Sachsen im Jahre 1900 nur 124 465 Hektar (darunter 168 824 Hektar wirtschaftliche Bodenfläche) Staatswahlen stattfanden, so dieser Waldbrand bis zum Jahre 1918 durch Anbau und Aufrüttungen unangefochtene vermerkt worden. Der Flächenzuwachs beträgt über 2000 Hektar. Die Grünlandvergrößerung auf Dernbach hat ebenfalls zugenommen; sie liegt von 855 720 auf über eine Million Hektar. Demzufolge ist auch der Kleinbauernstand von neuen Dienstleistungen und Steuern ausgewiesen. Für diese sind in kürze Neuerungen zu erwarten.

Stadtverordnetenwahl

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung, die am Sonnabend zwischen den Vertretern der Mehrheitsgruppen und der Unabhängigen in Leipzig stattfanden, haben nach einer Meldung der "Dresdner Volkszeitung", noch kein abschließendes Ergebnis gebracht. Am Donnerstag vormittag soll in Dresden eine Sitzung der Länders- und Staatsvorstände und der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei des Reichs über die Verhandlungen entscheiden.

Rationierung des Petroleum

Wie wir vom Südlichen Lebensmittelamt hören, macht sich auch im Winterhalbjahr 1919/20 die Rationierung des Erdöles weiter, da die zu erwartende geringe Ration aus dem Auslande die Preisgestaltung erheblich beeinflusst. Es ist vorzusehen, dass es in den nächsten Tagen wieder zu einem weiteren Anstieg kommt, da die Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1. Oktober, der in der Rationierung der Ölindustrie auf 50,00 Mark gegen 61,48 Mark in der Gegenwart.

Am 1

Dresdner Zeitung
Sekretär zu verl. Blüte,
Gesellschaft, 1. u. 2. 1920.

Soel

Dessau

Wittenberg

Dresden

Opernhaus.
Donnerstag, 25. September:
Zieland (7).
Donnerstag, 25. Sept.:
Gerner (7).

Schauspielhaus.
Donnerstag, 25. September:
Strelak (6).

Comedien, 25. Sept.:
Der Revolutionär (7).

Albert-Theater.
Mittwoch, 24. September:
Die Bühne der Szenen
Am. 14. Ubr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 25. Sept.:
Die Bühne der Szenen
(15).

Residenz-Theater.
Donnerstag, 25. September:
Drauzer-Szenenabend,
Am. 14. Ubr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 25. Sept.:
Drauzer-Szenenabend,
(15).

Central-Theater.
Mittwoch, 24. September:
Eislauf-Ballnacht,
Endung 7. Ubr. 15.10 Uhr.

Flora-Theater.
Mittwoch 24. Ubr. 15.10 Uhr

Tagesschau einer Komödie.
Samstag 25. und 26. 15.10 Uhr.

Tener über Europa.
Mittwoch u. Freitag, 25. Sept.
Drauzer, Schauspiel.
Am. 14. Ubr. 20.10 Uhr.

Mittwoch 24. Ubr. 15.10 Uhr.

Großer Himmelreich".
Dresden, 25. Sept., 15.10 Uhr.

Wiederholung!
Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, 2, Stohplatte 2 M. u. St.

AECHSTEN MONTAG, 25. Künstlerhaus

wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Paradiesgarten

Dreieckschauspiel.

Endtag, P. E. Jäger, 20.00

Schönster Saal.

Für kleine 31.8

noch im Winter frei.

Gemüll Weinisch

Dr. C. Beck, 15.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.

Karten: 6, 5, 4, 3, Stohplatte 2 M. u. St.

Harter B.F.R. 20.00

Wiederholung!

Friedrich Erhard

spricht

Klopstocks MESSIAS

1. Christus am Ölberg, 2. Die Kreuzigung

3. Der Erstandene, 4. Christi Himmelfahrt.